

Ueberbauung an der Rotfluhstrasse in Zollikon: Architekt M. Hauser, Zürich

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **70 (1952)**

Heft 21

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-59611>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Gesamtansicht aus Westen



Lageplan 1:1500.

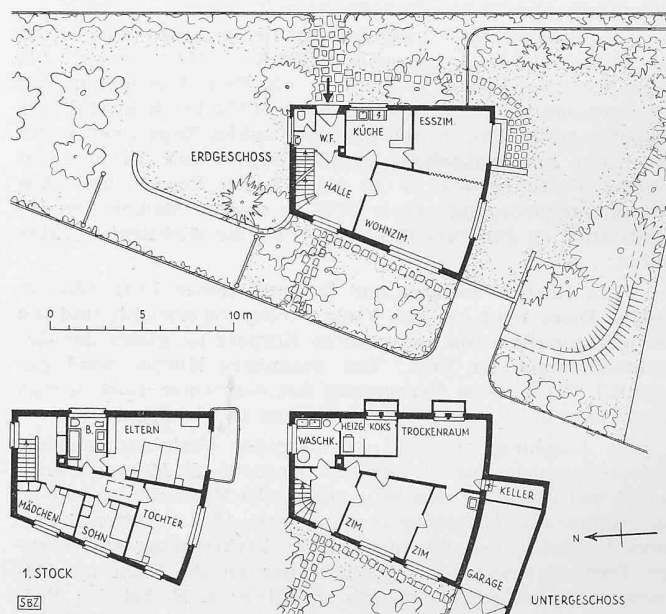
Ueberbauung an der Rotfluhstrasse in Zollikon

Architekt M. HAUSER, Zürich.

DK 728.34 (494.341)

Oberhalb der Terrasse des «Riet», an der neuen Rotfluhstrasse, ist im Laufe der letzten Jahre eine Gebäudegruppe von sechs Häusern in drei Etappen entstanden.

Auf der Talseite, in der spitzen Einmündung der Riet in die Rotfluhstrasse, liegt das zuerst gebaute Eigenheim des



Grundrisse des Eigenheims des Architekten, Rotfluhstrasse 22, Massstab 1:400

Architekten. Bergseits sind vier Dreifamilienhäuser und ein Einfamilien-Doppelhaus in schachbrettartiger Situierung erstellt worden. Diese Situation ergab bei der verschiedenartigen Stellung und Anpassung an die Topographie des Terrains eine zwanglose Anordnung, bei der kein Haus einem anderen

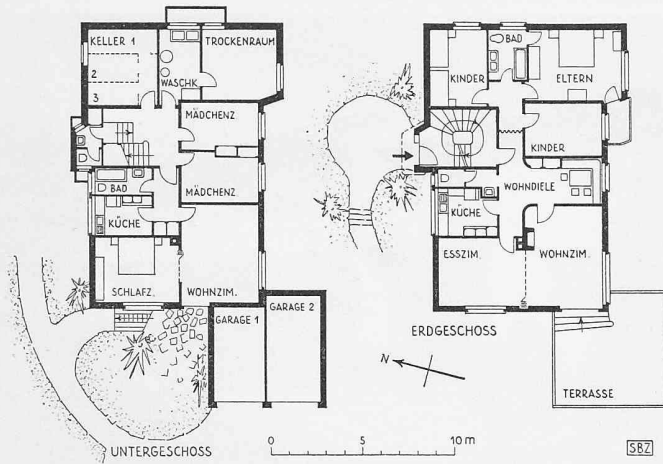


Ansicht aus Südosten

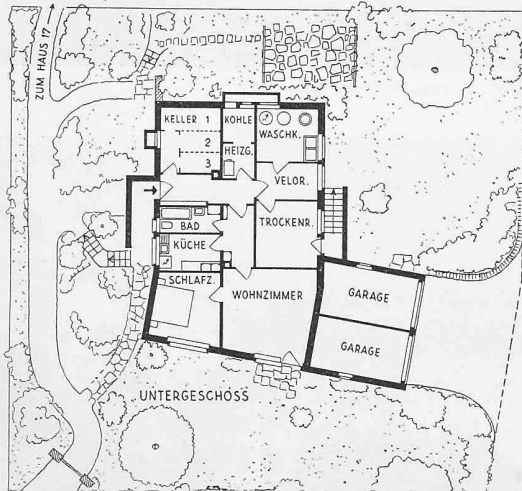


Rotfluhstrasse 22

Eingangspartie aus Osten



Mehrfamilienhaus Wirbelweg 3, Grundriss 1:400

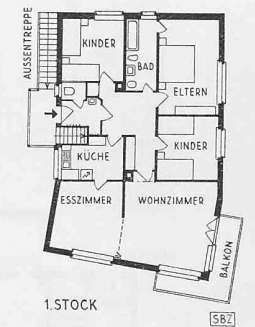
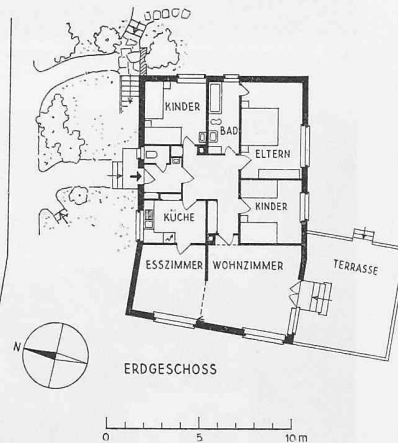


vor der Sonne und der Aussicht auf Albis und See steht. Die Gebäudeabstände wurden so visuell bedeutend vergrössert.

Die einzelnen Häuser sind in ihrer Grundhaltung verwandt, aber ohne starre Gleichförmigkeit und ohne siedlungsmässige Wiederholungen. Zwei Dreifamilienhäuser haben Aussentreppen und für jede Wohnung einen eigenen Hauszugang. Die beiden anderen Dreifamilienhäuser haben Innentreppen. Auch in den zwei zusammengebauten Einfamilienhäusern in der Mitte der Gruppe sind die Eingänge verschieden gelöst. Die Baukörper sind horizontal und vertikal gestaffelt, die Wohnungen haben grosse Wohnzimmer, Dielen und direkte Ausgänge in die Gärten.

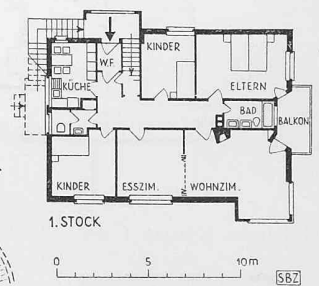
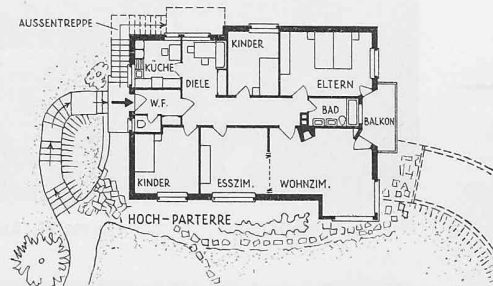
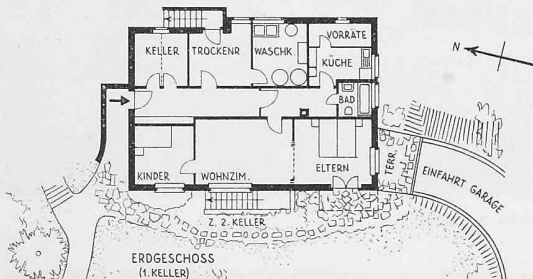
Das Eigenheim des Architekten erhielt angepasst an die Grundstückform einen annähernd trapezförmigen Grundriss, der im Kampf um und gegen den rechten Winkel Schwierigkeiten besonderer Art bot. Es entstand daher ein unkonventionelles Wohnhaus.

Die Gebäudegruppe ist typisch für die zonengemässe Bauweise in Zollikon. (Red.)

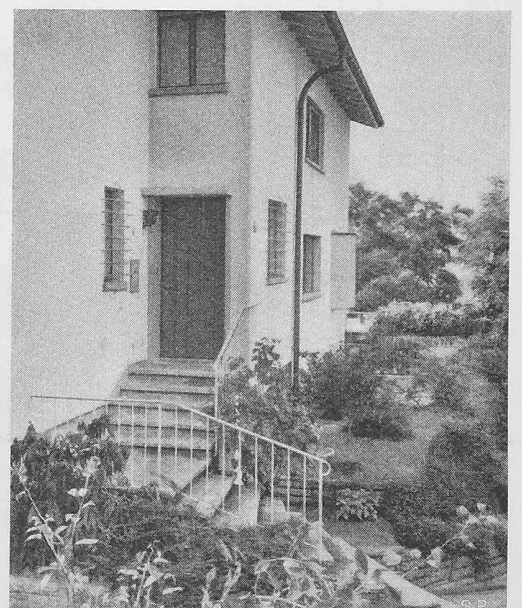


Masstab 1:400

Mehrfamilienhäuser mit Aussentreppen Rotfluhstrasse 17 und 19



Ansicht der Aussentreppe Rotfluhstrasse 17



Eingangspartie Rotfluhstrasse 21